

1. MAI 1951

An alle arbeitenden Menschen in ganz Deutschland.

ARBEITER, ANGESTELLTE UND BEAMTE

In einer Welt voll Unfrieden, Unfreiheit, Furcht und Not begehen wir den 1. Mai des Jahres 1951.

Deshalb steht auch in diesem Jahre der 1. Mai wieder im Zeichen unseres Kampfes für den Völkerfrieden, für die soziale Sicherheit und für die Freiheit. Der Kampf der Gewerkschaften ist und bleibt gerichtet gegen jede Diktatur und gegen jeden Diktator.

Krieg und Unterdrückung sind ein Fluch für die ganze Menschheit. Wir fordern die Demokratie in Staat und Wirtschaft für unser Volk und für alle Völker. Solange Staaten und Klassen die Völker beherrschen, kann der Friede nicht gewonnen werden.

In unserem Lande haben wir in diesem Jahre einen ersten Schritt zur wirtschaftlichen Gleichberechtigung und Mitbestimmung in bedeutsamen Wirtschaftszweigen getan. Große Aufgaben auf allen Gebieten des sozialen und wirtschaftlichen Lebens stehen noch vor uns. Dazu gehört auch die baldige und freie Wieder-

vereinigung mit unseren Brüdern und Schwestern in der Ostzone und das Recht aller Menschen auf ihre Heimat.

Vertraut auf die Kraft Eurer Gewerkschaften, sie sind Euer Werk, von Euch geschaffen und von Euch getragen.

Die deutschen Gewerkschaften, vereint mit den freien und unabhängigen Gewerkschaften der demokratischen Welt, sind ein Bollwerk des Friedens und der Freiheit, und sie sind Eure große und einzige Kraft für die Neuordnung der Wirtschaft.

In diesem Geiste rufen und mahnen wir Euch zur Arbeitsruhe und zur Teilnahme an den Kundgebungen zum 1. Mai.

Unser besonderer Gruß gilt auch in diesem Jahr der arbeitenden Jugend.

Alle Menschen guten Willens rufen wir auf, sich mit uns zu vereinen in dem Gedanken:

Nie wieder Krieg! Nie wieder Diktatur! Für Völkerfrieden, soziale Sicherheit und Freiheit!

Düsseldorf, Ende April 1951

Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Mai-Proklamation 1951 des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften sendet am heutigen Tage seinen 53 Millionen Mitgliedern in 60 verschiedenen Ländern brüderliche Grüße. Abermals entbietet er den arbeitenden Menschen aller Lande seine Maibotschaft internationaler Solidarität in dem Bestreben um Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit.

Der Internationale Bund beweist seine Weltgeltung allein durch die Ergebnisse seiner Arbeit. In Europa, Asien und Afrika und in den beiden amerikanischen Halbkontinenten bemühen sich unsere bereits bestehenden und im Aufbau begriffenen Regional-Organisationen unablässig um die Verwirklichung unserer wirtschafts- und sozialpolitischen Forderungen. Unsere weltumspannende Organisation steht ihnen dabei uneingeschränkt zur Verfügung. „Einer für alle, alle für einen!“ — dieser allezeit gültige gewerkschaftliche Leitsatz wird nunmehr auf wirklich internationaler Ebene in die Tat umgesetzt.

Arbeiter aller Nationen, Arbeiter auf dem Lande, in den Fabriken, Gruben und Büros, in Handel und Transport: schließt Euch unserer mächtigen Bewegung an, um Armut und Unwissenheit, Krankheit und Hunger, Vorrechte und Ausbeutung zu beseitigen!

Friede, Freiheit, soziale Gerechtigkeit.

Das sind unsere Ziele. An ihrem Weg aber steht das Gespenst der Diktatur.

Gewerkschafter in aller Welt! Ihr habt die Macht in Händen, den Frieden zu erhalten und die Störenfriede zu vertreiben. Hinweg mit dem schamlosen Schwindel eines Stockholmer Friedensappells, hinweg mit allen anderen Manövern des Kominform! Mit diesen Machenschaften will man nichts anderes, als den Verteidigungswillen der Demokratien zugunsten der Angriffspläne des sowjetischen Imperialismus zu schwächen.

Tretet ein für unsere Forderung auf baldigen Abschluß eines Staatsvertrages für Österreich, auf einen Friedensschluß mit Deutschland und Japan.

Tretet ein mit uns für die sofortige Freilassung aller Kriegsgefangenen, die trotz wiederholter Versprechen unter Mißachtung aller menschlichen Grundrechte immer noch in der Sowjet-Union und ihren Vasallenstaaten zurückgehalten werden. Wir erklären, daß der Friede erst dann gesichert ist, wenn die in den Diktatorländern zum Schweigen verurteilten Völker ihr Schicksal wieder selbst in den Händen haben.

Arbeiter aller Länder! Kämpft mit uns für Demokratie und Unabhängigkeit für alle Völker der Erde. Schließt die Reihen derer, die von den gleichen Zielen beseelt sind.

Arbeiter in den totalitären Staaten! Wir haben Euch nicht vergessen, auch nicht jene Millionen Männer und Frauen, die auf Befehl eines Stalin, Franco und anderer Diktatoren hinter Stacheldraht schmachten. Wir werden nicht ruhen, bis die Greuel der Sklavenarbeitslager für immer ein Ende haben. Die Diktatoren treten die Freiheit nicht nur in ihren eigenen Ländern mit Füßen, sondern wollen sie auch mit Hilfe Fünfter Kolonnen, mit bewaffnetem Terror und Bürgerkrieg überall in der Welt untergraben.

Arbeiter in den wirtschaftlich fortgeschrittenen Demokratien! Dank Eurer freien Gewerkschaften habt Ihr ein Lebensniveau, das sich in Diktatorländern nicht einmal erträumen läßt. Doch trotz all dieser Errungenschaften kämpfen wir unablässig für weitere Verbesserungen. Wir zielen auf die volle Mitwirkung der Arbeitnehmer bei der Gestaltung der Wirtschaft und des sozialen Geschehens. Dazu müssen alle produktiven Kräfte der Welt zusammengefaßt und die praktische Hilfe für zurückgebliebene Gebiete verstärkt werden. Wir fordern dringend großzügige internationale Hilfe, um Hungergebiete vor Unheil zu bewahren.

Dies sind unsere Aufgaben für eine bessere Zukunft. Aber alle unsere Pläne — und ebenfalls viele unserer bisherigen Erfolge — sind durch die wachsende Kriegsgefahr bedroht. Die freien Völker sind gezwungen, immer größere Mittel für ihre Verteidigung aufzuwenden, um die Demokratie zu erhalten. Wir müssen für eine gerechte Verteilung dieser neuen drückenden Lasten sorgen und darauf achten, daß Inflationen durch vernünftige Planung verhütet werden. Die Verantwortung für die Folgen, für jede kommende Senkung des Lebensstandards fällt aber einzig und allein auf jene zurück, die sie heraufbeschworen, nämlich die sowjetischen Diktatoren, die allein den Frieden der Welt bedrohen.

Arbeiter der freien und demokratischen Welt! Euer Friede, Eure Freiheit, Eure Hoffnung auf eine bessere Zukunft stehen auf dem Spiel! Wenn wir in den demokratischen Ländern den Diktatoren jeden Boden entziehen, dann wird es uns auch gelingen, dieses Übel gänzlich aus der Welt zu schaffen. Wir haben die Macht dazu.

Wir sind heute 53 Millionen. Laßt uns doppelt so stark werden. Diese Millionen frei organisierter Arbeiter sind in ihrem Streben nach FRIEDEN, FREIHEIT und SOZIALER GERECHTIGKEIT eine moralische und materielle Kraft, über die kein Diktator hinweg kann.

**Arbeiter der Welt: Kämpft mit uns für diese gewaltigen Ziele!
Es lebe der Internationale Bund Freier Gewerkschaften!**